

SÜDKURIER Medienhaus -

URL:

<http://www.suedkurier.de/region/kreis-konstanz/konstanz/Kinder-bekaempfen-Springkraut;art372448,5057535,0>

Kinder bekämpfen Springkraut

16.08.2011 00:30

Kinder bekämpfen Springkraut

Die Pflanze breitet sich ungestört aus und das wollen die Teilnehmer der Sommeraktion „Neo-Kids“ durch Handarbeit verhindern



Stolz versammeln sich die Kinder an einem der Plätze, den sie selbst geschaffen haben. Mit Mistgabeln haben sie das Springkraut beseitigt und später aufgeschichtet.

Bild: Herdes

Konstanz – Ein weit verzweigtes Labyrinth im Gebüsch? Geheime Pfade und Plätze zwischen Sträuchern? Was nach einem Kindertraum klingt, wurde im Hockgraben für die acht Teilnehmer der diesjährigen Sommertage der Naturschule Konstanz und dem BUND wahr.

Im Mittelpunkt der einwöchigen Veranstaltung stand dieses Jahr die Pflanze „Springkraut“. Diese breitet sich sehr schnell aus und lässt so anderen Pflanzen keinen Raum. Um das zu verhindern, haben sich acht Kinder mit ihren Betreuern aufgemacht, die Kreise der Pflanze im Hockgraben mit Stöcken und Mistgabeln einzuschränken. Dabei sind dann die vielen Gänge und Plätze entstanden. Mit Dauer der Woche wurden diese immer länger, breiter und bekamen weitere Abzweigungen.

Mit der Beseitigung des Springkrauts einher ging auch eine kleine Fortbildung in Pflanzenkunde für die teilnehmenden Kinder. Denn es gibt viel Interessantes über das Springkraut zu erzählen: Ursprünglich stammt es aus dem Himalaya und kam über England auf das europäische Festland. Ist genügend Wasser vorhanden, wächst das Kraut mit größter Geschwindigkeit. Das ist dann oft zum Nachteil der anderen Pflanzen. Auch zur Verwendung im Haushalt eignet sich die Pflanze: „Die Knospen kann man essen, sie schmecken etwas nach Walnuss“, so Teilnehmer Dominik. Auch Betreuerin Sabine Schmidt-Halewicz hat einen Tipp: „Man kann sie ebenfalls zu Gelee verarbeiten.“ Das sei aber den wenigsten bekannt und da auch Tiere sich nur selten an die Pflanze wagen würden, könne sie sich immer weiter ausbreiten.

Darum haben die Kinder das Springkraut zerhackt und im Hockgraben an den Wegrändern zu großen Bergen aufgeschichtet. Diese wurden dann abgeholt und vernichtet. Da sich das Kraut auf dem Kompost über die Knospen wieder ausbreiten würde, muss es ganz zerstört werden. Das ist unter anderem in Bio-Gas-Anlagen möglich.

Als Belohnung für die schwere Arbeit durfte die kleine Gruppe sich anschließend dann auf dem Bauernhof erholen oder im Stroh weiter austoben.

Dominik herdes

Copyright © 2009 SÜDKURIER Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung durch unberechtigte Dritte nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus.